

DIESE WOCHE IM FERNSEHEN

Montag, 9. November

20.15 Uhr. ARD. Monitor (Farbe). Moderator: Claus-Hinrich Casdorff. Das WDR-Magazin berichtet über die verstärkte Aktivität der rechten und rechtsradikalen Gruppen in der Bundesrepublik und befragt dazu im „Kreuzfeuer“-Interview das CSU-Vorstandsmitglied Hermann Höcherl. Außerdem informiert „Monitor“ über den Fall des 25jährigen Frühinvaliden Horst Maas, der beim Bundeswehrdienst arbeitsunfähig wurde und seit vier Jahren um eine Rente kämpft.

21.00 Uhr. ZDF. Geheimnis hinter der Tür. Der 1934 nach Amerika emigrierte Wiener Regisseur Fritz Lang, der im Dezember 80 Jahre alt wird, schildert in



seinem Spielfilm von 1947 den Versuch einer jungen Frau, die undurchsichtige Vergangenheit ihres Mannes zu erforschen, der Möbel aus Zimmern sammelt, in denen einmal gemordet wurde. Deutsche Erstaufführung.

21.45 Uhr. ARD. Die Fernseh-Diskussion. Unter Leitung von Rudolf Mühlenzl führen die Journalisten Franz Wördemann, Jens Feddersen und Peter Sweerts-Sporck, der Politologe Kurt Sontheimer, Rolf Rodenstock vom Arbeitgeberverband und der Wirtschaftswissenschaftler Heinz Markmann ein Streitgespräch über die Landtagswahlen in Hessen und Bayern. Durch eine Direktschaltung mit der Diskussionsrunde verbunden, werden sich aus dem Bonner Studio auch Horst Ehmke, Hans-Dietrich Genscher und Franz Josef Strauß dazu äußern.

22.30 Uhr. ZDF. Ungeheuer, die wir gekannt und geliebt haben. In dem 25-Minuten-Bericht wird mit Ausschnitten aus berühmten Grusel-Filmen die Geschichte des amerikanischen Horrorkinos von „King Kong“ bis zu Roman Polanskis raffinierter Grusel-Parodie „Tanz der Vampire“ nacherzählt.

Dienstag, 10. November

20.15 Uhr. ZDF. Euratom - Planlos in die Zukunft (Farbe). Die Atomforschung der EWG-Länder, hinter der Sowjet-

Union und den USA ohnehin hoffnungslos zurück, wird seit Jahren durch finanzielle Schwierigkeiten und die störrische Haltung Frankreichs blockiert. Wenige Wochen vor der Brüsseler Euratom-Konferenz, auf der ein neues Entwicklungsprogramm beraten werden soll, gibt ZDF-Redakteur Erich Kieckhöfel eine Bestandsaufnahme der 13 Jahre Euratom-Arbeit.

22.35 Uhr. ARD. Die Macht der Ohnmächtigen. Mit historischen Beispielen aus der Sowjet-Union, Jugoslawien, China, Malaya, Vietnam, dem Nahen Osten und Kuba wird der Wandel in der „Taktik des Guerilla“ (Untertitel) dokumentiert. Der Kleinkrieg der Partisanen, so wollen die Autoren Hans Gresmann und Manfred Junker belegen, ist nicht mehr in erster Linie ein nationaler Befreiungskampf, er hat heute vornehmlich ideologische Motive.

Mittwoch, 11. November

20.15 Uhr. ARD. Der Fall Yablonski (Farbe). In der Silvesternacht von 1969 auf 1970 wurde der einflussreiche amerikanische Gewerkschaftsfunktionär Joseph Yablonski zusammen mit Frau und Tochter in seinem Haus in Clarksville erschossen. Die fünf Tatverdächtigen kommen in wenigen Wochen vor Gericht. In Interviews mit dem amerikanischen Staatsanwalt Richard Sprague, der in den Prozessen die Anklage vertritt, und dem Yablonski-Sohn „Chip“ gibt Dagobert Lindlau „Informationen über den Hintergrund eines bezahlten Mordes“.

21.00 Uhr. ZDF. Die Beichte (Farbe). Das Fernsehspiel von Oliver Storz schildert den Konflikt eines Provinz-Pfarrers, dem ein Unbekannter im Beichtstuhl seine NS-Verbrechen gesteht.

21.05 Uhr. ARD. Gerechtigkeit für Dettlinger (Farbe). In dem Dokumentarspiel aus der Reihe „Recht oder Unrecht“ (SPIEGEL 42/1970) rekonstruiert der Fernseh-Autor R. A. Stemmler den Fall des Mechanikers Louis Dettlinger, der 1947 wegen Raubmordes zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt und erst zehn Jahre später im Wiederaufnahmeverfahren entlastet wurde.

22.55 Uhr. ARD. Vostell und andere oder Lippenstifte für Vietnam (Farbe). Das TV-Porträt des Kölner Künstlers Wolf Vostell, 38, zeigt den „Vater des Happenings“ bei der Arbeit in der Tiefgarage der Kölner Kunsthalle. Vostells Aktionen zur „Bewußtseinsveränderung“ läßt Autor Paul Karalus unter anderem von Alexander Mitscherlich interpretieren.

Donnerstag, 12. November

21.45 Uhr. ARD. Afrika 1970: Der weiße Afrikaner (Farbe). Über 80 Prozent der Uno-Staaten fordern einen Boykott der weißen Länder im Süden Afrikas. Ein Großteil der schwarzen Afrikaner will die Weißen ganz von dem Kontinent vertreiben. Wie sehr sich freilich die zum Teil seit Jahrhunderten dort an-

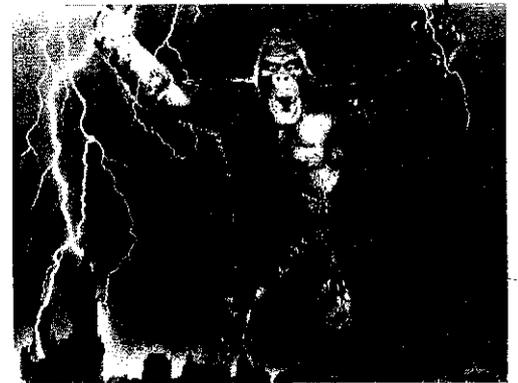
sässigen weißen Familien schon selbst als Afrikaner fühlen, wird im dritten Teil des Afrika-Reports vom Südwestfunk gezeigt.

21.45 Uhr. ZDF. Bilanz (Farbe). Moderator: Wolfgang Schröder. Das Wirtschaftsmagazin berichtet über die Auseinandersetzung um die bevorstehende Erhöhung der Beamtenbesoldung und informiert anlässlich der letzten Bauern-Demonstrationen über den Streit zwischen den Bauernverbänden und Minister Ertl. Ein weiterer Beitrag beleuchtet die Ursachen des spektakulären Konkurses der Frankfurter Lampenfabrik Schanzenbach.

Freitag, 13. November

20.15 Uhr. ARD. Das Pop-Grusical. Mit der Hintergrund-Reportage über das verunglückte „Love-and-Peace-Pop-Festival“ auf der Insel Fehmarn will Roman Brodman demonstrieren, wie „die Pop-Bewegung vom Konsum manipuliert und aufgesogen wurde“.

22.35 Uhr. ZDF. King Kong und die weiße Frau. Die Idee zu dem amerikanischen Gruselfilm (1933) über das monströse Affen-Ungeheuer stammt von Edgar Wallace. King Kong ver-



schleppt eine Film-Diva auf das Dach des Empire State Building und hält sie dort fest, bis ihn die MG-Salven eines Flugzeuggeschwaders erledigen. Mit dem Horrorstück beginnt das ZDF eine neue Reihe: Einmal im Monat, jeweils an einem Freitag, wird „Der phantastische Film“ gesendet.

Samstag, 14. November

22.15 Uhr. ARD. Rom, offene Stadt. Der italienische Spielfilm, mit dem Regisseur Roberto Rossellini vor 25 Jahren berühmt wurde, schildert den gemeinsamen Kampf eines katholischen Geistlichen und eines Kommunisten gegen die Nazi-Truppen im Rom von 1944.

Sonntag, 15. November

20.15 Uhr. ZDF. Endspurt. In dem „Biographischen Abenteuer“ von Peter Ustinov begegnet ein 80jähriger Schriftsteller (Heinz Rühmann) sich selbst als 20jährigem (Willi Kowalj), als 40jährigem (Harry Meyen) und als 60jährigem (Hans Söhnker). Regie: Harry Meyen.



Genießen Sie doch „Erster Klasse“

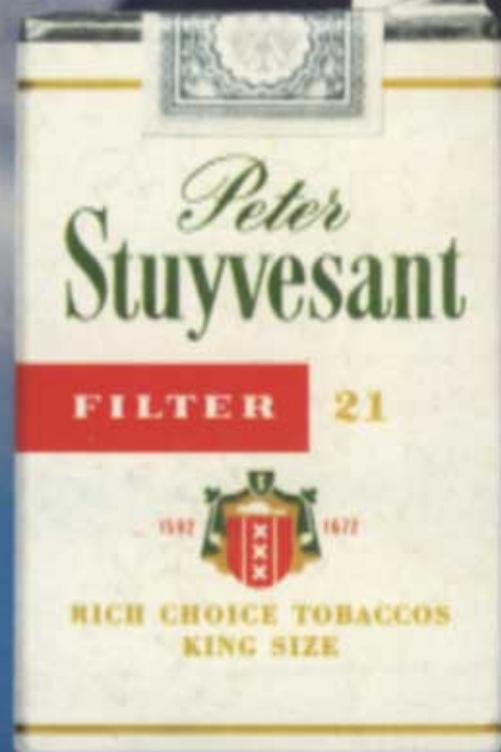
COGNAC
HENNESSY

Bei Hennessy lagern die wertvollsten
Cognac-Bestände der Welt





Die neue Mannschaft
übernimmt die Maschine.
In 6½ Stunden wird sie
in New York Kennedy Airport
landen. Das ist die
Freiheit, die der Mensch
heute braucht.



Peter Stuyvesant – der Duft der grossen, weiten Welt.